

# Kongress 2023

## Abstract

### Was macht es so schwer zu substituieren? Ermutigende Beispiele und Erfahrungen aus dem mitteldeutschen Raum

- Dr. med. Katharina Schoett, Dr. Eva-Maria Viehweger, Dr. Angela Sullivan, Julia Schneeweiß, Dr. Rita Meinhardt

#### **Hintergrund:**

An der Bedeutung und Sinnhaftigkeit einer Substitutionstherapie für opioidabhängige Menschen besteht in der Suchtmedizin kein Zweifel. Trotz dessen gelingt es in Deutschland nicht, ein flächendeckendes Versorgungsangebot zu schaffen. Auch in den mitteldeutschen Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist die Unterversorgung ein bisher nicht ausreichend gelöstes Problem und steht im starken Kontrast zu den offensichtlichen Bedarfen.

#### **Ziel und Umsetzung:**

Im Workshop werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie es gelingen kann, ein gutes regionales Substitutionsangebot zu etablieren. Dabei berichten erfahrende Suchtmedizinerinnen aus der Region, welche organisatorischen Modelle ihnen geholfen haben, die Substitution mit der eigenen klinischen Arbeit sinnvoll zu verbinden und z.B. einen Vergabemodus zu etablieren, der mit den eigenen Praxisabläufen kompatibel ist. Die dabei bestehenden Hürden werden ebenso zur Sprache kommen wie die leidenschaftliche Überzeugung, warum die Kolleginnen dieses Behandlungsangebot (gegen alle Unsicherheiten und Widerstände) durchgesetzt haben.

Da die Breite an Möglichkeiten zur Substitution erheblich vielfältiger ist als der bekannte Weg der klassischen Praxisvergabe, wird Fr. Dr. Schoett zunächst einen Überblick zum Thema geben. Anschließend berichtet Fr. Dr. Viehweger, wie sie in ihrer Allgemeinarztpraxis in Chemnitz die Substitutionssprechstunde gut integrieren konnte. Fr. Dr. Sullivan, ebenfalls Allgemeinmedizinerin, hat sich aufgrund ihres großen Versorgungsgebietes dafür entschieden, umfassend mit Vergabeapotheken zusammenzuarbeiten. Und Fr. Dr. Meinhardt ergänzt diese Erfahrungen durch ihre langjährige Tätigkeit als einzige Schwerpunktpraxis mitten in der Großstadt Dresden. Da es inzwischen immer häufiger auch seitens psychiatrischer bzw. suchtmmedizinischer Krankenhäuser Initiativen gibt, am Versorgungssystem für opioidabhängige Menschen teilzunehmen, wird Fr. Schneeweiß als klinisch tätige Oberärztin das Thema abrunden.

#### **Schlussfolgerung:**

Uns ist bekannt, dass viele Ärztinnen und Ärzte zwar die Qualifikation haben, um zu substituieren, diesen Schritt aber in der Praxis nicht gehen. Wir wollen mit unserem Workshop Mut machen, sich an diesem Behandlungsangebot aktiv zu beteiligen und zeigen, dass diese Arbeit gut leistbar ist. Die Referentinnen des Workshops, allesamt langjährig suchtmmedizinisch erfahren, hoffen, durch ihre persönliche Schilderung von Chancen und Risiken bei der Etablierung eines solchen Angebotes einige Sorgen nehmen und Hilfestellung geben zu können. Interessierte, die sich mit uns austauschen und Lösungen finden wollen, sind herzlich zum Gespräch eingeladen.

**Conflict of interest:** keine